

Erinnerung an Peter Wallner (1950 - 1987)

von Anton Unterkircher (Innsbruck)

Alles hell und auch morgen.

Ich entwickle keine Logik. Logos. Wort. Nebensatz. Vielmehr. Gleichzeitig. Neben und ineinander. Aus dem einen das andere entsteht. Wenn ich von meiner Erfahrung spreche. So läuft zeitlich das Gelernte hintereinander ab. Bei Assoziationen. Ecrire automatique. Dennoch schiebe ich mich dazwischen. Und hintereinander. Gelerntes verbindet sich. Automatisch.

Zurück, immer zurück. So versuche ich mich zu erinnern. Ich sitze auf der Bank. Die Sonne scheint Sonne scheinend sitze ich. Wärme. In der Sonne scheinende Wärme sitze ich in mir. Trinke Alkohol. Entbunden. Neben mir sitzt eine Mutter. Hinter mir schreien Babies. Kinderklinik. Vor mir der Gehsteig, Straße, Parkplatz, Straße, Schädelklinik. Medizin Mensch Entwicklung. Geburt/Koitus/Bibel/Versuche, Experimente Zigeuner. Ich kenne Zigeuner. Sonne, Wärme Nacht. Aus Operetten Zigeunermädchen/Dunja Reiter/Pusta Ungarn 1956 Aufstand Hirten/Lieder/Bartok/Budapest. Hunnen Finnland Lappen Eskimo.

Carmen/Bizet/Fabrik/Klassenkampf Zigaretten Tanz, Rivalin./Schule der Carmen/Tanz/Carlos Saura Hure Messer Flamenco, Berge Schlucht Täler Maupassant Kameliendame A. Dumas. Musik Oper Traviata in Salzburg Anxiolit fein, enthoben. Trinken. Rauchen. Lieben. Musik. Barock. Entfernt. Salzburg/Art Urlaub Handschuhe verloren Mama, schwarze Jakob Kinderklinik Wien, Lichtfahrt, Mercedes metallic. Hanni 3. Bezirk/Musik/Dugena Anfang von z.B. Anxiolit. Uhren/verschiedene/Stiege/Post Fuchs/Geld/Aufbau Niederschreiben. Wie denkt Dylan H. Swansea/Reise/Aberyswigh/Wales Größen y/Cardiff, Lager Predigt Kärntner/neue Stiefel/...../Reiten Künstler Paris Fotos Sartre Kierkegaard Entweder oder Zirl 1979/NTZ/Kunstbegriff Mobil Ball Simmering/Dornbach Lied „ruf mich an“/Ottakring (Bier) Innsbruck Statue gegen Frankreich französisch lernen/Ich müßte arbeiten/lernen 1971/Wien Hietzing Sekretärin/Whisky/Feller Gürtler. Prüfung Ötztal/Jakob Klinik Medizinische Versuche Helsinki Warschau Danzig/Tscheche dabei/Klaviermusik Paris Pakistan Buddha/Kalifornien. Indischer Ozean. Internationales Recht. Wien/Mödling Big Dutchman Alles verloren. Favoriten. Wilder Mann Katze/Hennebichler/Rosi/verloren. Entheiratet/Alice/Wunderland/Teddybär. Sitzen Innsbruck Sommer Sonne Mama/Tate 1977 Jakob. Schlapper Berg Helsinki. Pullover Kappelle Deutsche, Finne Zigeuner Circus Stockholm in Danzig. Wasser. Zusammenbruch. Swingsein. Prelude. Fest. Stams Sätze bilden wozu. Donde va Stier Barcelona. Corduba Faro. Andy Renate Haiming Heute. Riss 1959 Bachmann Literatur. Alles verkürzt. Houston Seele Raumfahrt zurück. Innsbruck. Entwicklung Environment. Cath car. London. Taxi Christopher W... N... Präsident. Schule Wien Niederlande Station Maria Hilf Sezession. Otto. Nach rechts Naschmarkt Pakistan Zauber Mädchen Polen - etc. Film St. Marx Schnitt.

Innsbruck Ausgangspunkt/Profil Erwin heute Zeit.

Theo Sommer/

Blaues Licht Unterschrift Apostel Sonne Geld 1979/Carmen Schwester Stams Helsinki

*Spital/Mantel Schiff Rußland/alles sauber Lokal Mädchen englisch Bühne lachen. Schwarz.
Ring zerbeißen Bier ohne Alkohol. Passage. Griechen U. J... Nepal Zigaretten Hertha Assistent.
Mexiko Musik/- Australier hallo Paris Hotel im Schlafsack Hitler. Station du Nord Schafe
(Radio Polski..) Sekt N.....*

19 Jhd -

RFI France -

Frau Verfolgung 5. Bezirk -

81 Venedig Engl. Lyrik - Südafrika 79 Wagnerische Buchhandlung Soveto

85

Bank Sonne Ibk Eingriff Medizin Manipulation Kirche

Medizin-Kirche-Mensch

Ibk komm Amerika Plakat Angst Nicaragua Manela Rotgeschriebenes in Wien. Untersuchungen Brief.

Befleckt Leben 18 Paris Hitler Geschichte Dieppe Kafka Bloch Pech Borchert Kommst du nach Spa Thermophylen Biermann gestern Wien Berlin Dieppe Musik Hoffmann's Erzählungen Studenten Saufen Wien, Ungarn c-China, Spital Schweden Paris Peter Südamerika Zig. nicht präsent.

Mongolen 3. Bezirk -

Schlußmachen Chopin. Ibk Sch. Museum

Ibk Bank Verkürzung Vorlesung Isolde

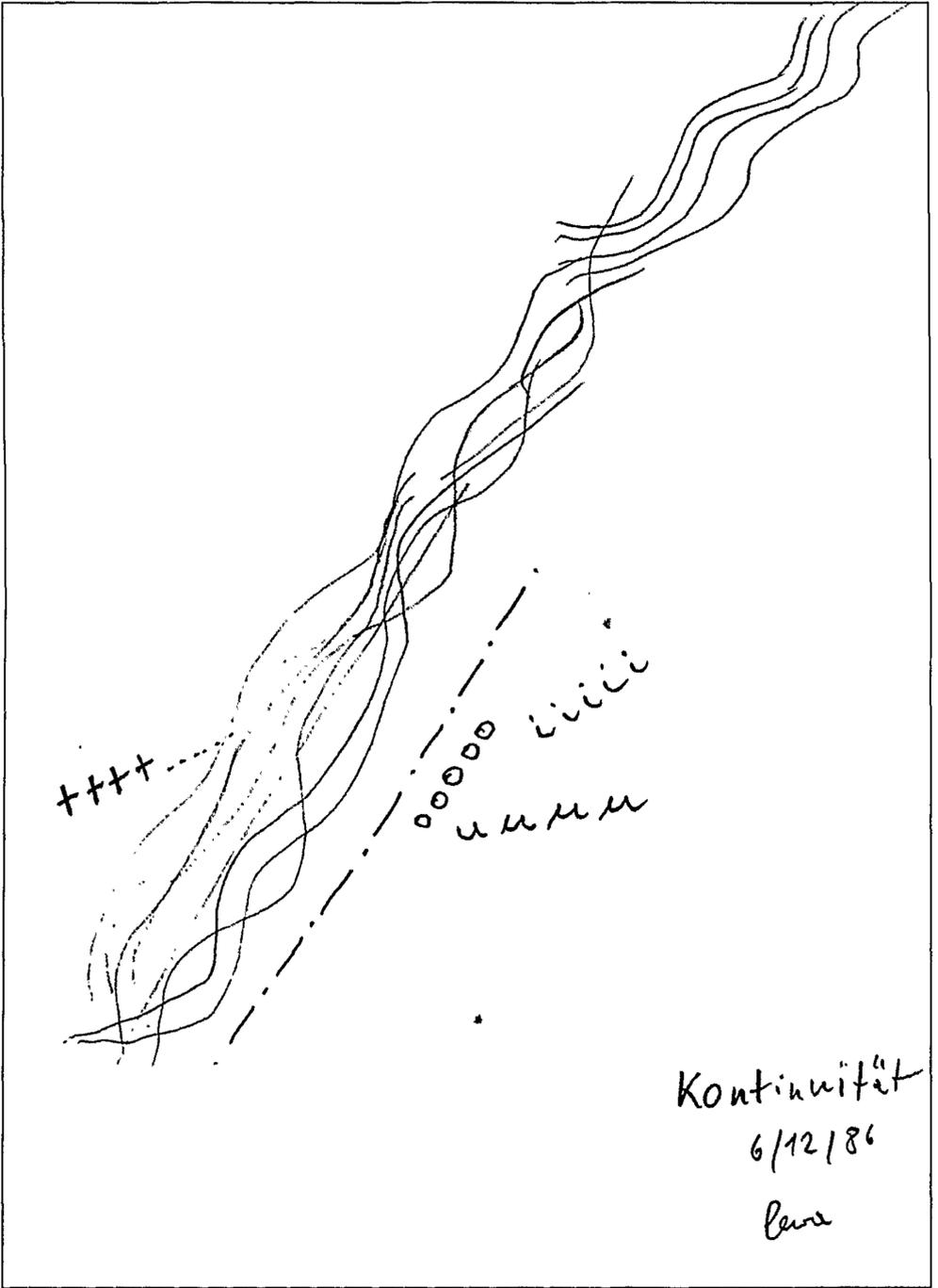
Beim Ohr zur Welt. B. Beckett in Joyce Biographie

Bloch Natur unter der Bücke Karl

Es dringt nicht mehr ein. L... RRR Logik T... L... Schluß nichts mehr Etrusker. Alles nur gelernt. Lernen Psychologie - Psychiatrie U. Eco

Entropie Buch Jesus mein eine Stunde fertig.¹

1 Der Text folgt einem von Peter Wallner angefertigten Typoskript mit handschriftlichen Korrekturen. Die Typoskripte sind von Wallner, je nach Stimmung, mehr oder weniger gründlich korrigiert worden. Vor allem um die Groß- und Kleinschreibung hat sich Wallner nie gekümmert; auch hing seine Fingerfertigkeit vom psychischen Zustand ab. Da Wallner aber in seinen publizierten Texten auf die grammatikalisch richtige Schreibung geachtet hat, so wurden solche Fehler berichtigt. Bei den Interpunktionen, die Wallner schon in seinen publizierten Texten sehr eigenwillig verwendet, scheint eine Normierung nicht sinnvoll. Auch wenn man beispielsweise viele Beistriche oder Punkte „stillschweigend“ einsetzen könnte, die Wallner „offensichtlich“ zu setzen vergessen hat, so würde man damit den Intentionen des Autors mehr schaden als nützen. Bei der assoziativen Schreibweise Wallners wäre es vermessen, nach eigenem Gutdünken einzelne Wörter oder Wortgruppen durch Interpunktionen voneinander zu trennen oder aufeinander zu beziehen.



Kontinuität

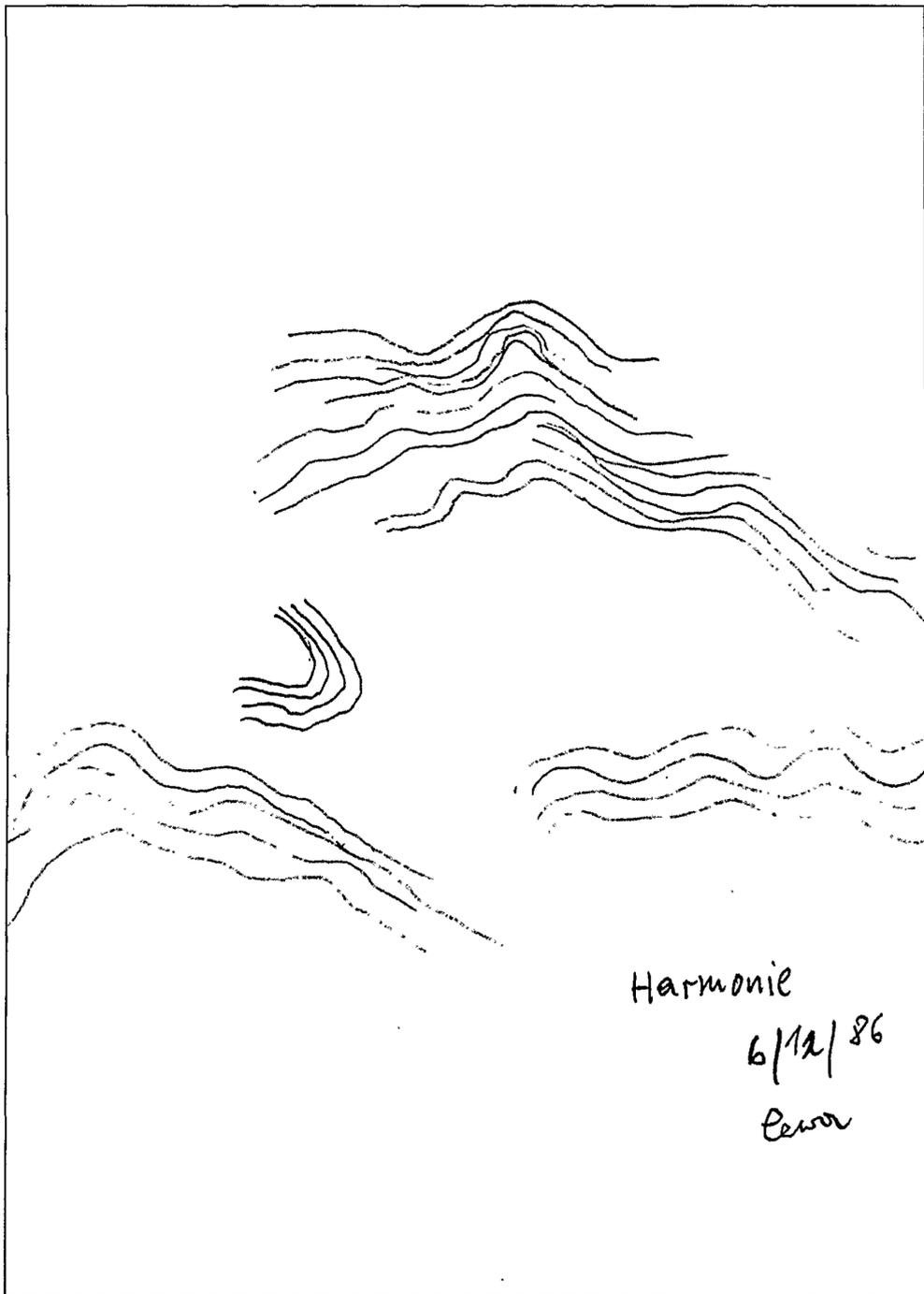
6/12/86

Lena

Vor 10 Jahren ist Peter Wallner² gestorben. Als Schriftsteller war er schon damals nur einem kleinen Freundeskreis bekannt. Zu seinen Lebzeiten erschienen nur einige wenige Texte.³ Helmut Schönauer hat in seiner Grabrede vom 11.1.1987 Peter Wallner als „Schriftsteller der Schattseite“ bezeichnet, bis heute ist er dort verblieben. Schönauer versuchte 1988 zusammen mit Hans Augustin ein Nachlaßbändchen herauszugeben. Eine Auswahl wurde getroffen, das Büchlein erschien aber nicht, weil die nötigen Mittel nicht aufzubringen waren. Im Jahre 1990 machte mich Schönauer – er hatte gerade die Erzählung „Goerwald“ in den Sammelband „Erlesene Zeit“ hineingeschmuggelt – auf Wallner aufmerksam. Ich sah mir den Nachlaß an, erstellte eine neue Auswahl und wählte aus dem graphischen Nachlaß 10 Blätter aus, die mitabgedruckt werden sollten. Der Haymon Verlag erklärte sich bereit, das Büchlein zu drucken, falls die wegen der Bilder aufwendigere Ausstattung finanzierbar sei. 1997 zog ich das Manuskript vom Verlag zurück, da trotz dessen gutem Willen und Einsatz die notwendigen Subventionen nicht aufzubringen waren. Daß der Haymon Verlag in diesem Fall das Risiko nicht allein übernehmen konnte, ist nach der Lektüre des obigen Textes klar. Mit einem größeren Absatz ist hier sicher nicht zu rechnen. In Erinnerung kann ein Schriftsteller aber nur bleiben, wenn eine Buchpublikation vorliegt. Erst so kommt man in einschlägige Bibliographien und Bibliotheken. Eine EDV-Suche an der Universitätsbibliothek in Innsbruck, die es ermöglicht, die Tiroler Belletristik herauszufiltern, zeigt dann auch recht deutlich, daß weit anspruchlosere „Dichter“ es geschafft haben, sich in einem oder meist sogar mehreren Büchlein zu verewigen. Offenbar entscheidet da oft mehr die Geschäftstüchtigkeit beim Auftreiben von Subventionen oder die gut gefüllte eigene Geldtasche.

Im Rahmen des Projekts „Literatur- und kulturgeschichtliche Prozesse in Tirol“⁴ haben wir – nicht von ungefähr – einen Schwerpunkt in die Durchforstung von Nachlässen gesetzt, denn man kann sich nicht darauf verlassen, daß allenfalls vorhandene Publikationen ein Gradmesser

-
- 2 Peter Wallner: Geboren am 27.3.1950 in Flirsch am Arlberg. Studierte ab 1971 Publizistik und Kunstgeschichte an der Universität Wien, 1977 zum ersten Mal in psychiatrischer Behandlung. 1979 freier Mitarbeiter bei der „Neuen Tiroler Zeitung“, 1980 bei der „Oberländer Rundschau“, 1981 bei der „Tiroler Tageszeitung“. 1982 Fortsetzung des Studiums in Salzburg (Mag. phil. 1986). Er starb am 9.1.1987 in der Innsbrucker Klinik. Wallner hinterließ seine Frau Margareth und zwei Kinder. 1982 Lesung in Zirl mit Helmut Schönauer, 1983 Ausstellung „Stadelgewerk“ in Zirl (zusammen mit Peter Feller, Hans Pfefferle und Armin Schneider), 1984 Lesung in der Arbeiterkammer in Innsbruck.
- 3 - Trüge Gott doch wieder weiße, seidene Strümpfe. In: Sturzflüge Nr. 13, Oktober/November 1985, S. 19.
- Mama ist alles! In: ebenda, S. 19f.
 - Vater, Unser? In: ebenda, S. 20, später auch in: Literatur der Arbeitswelt. Tiroler Werkstatt. 1. Heft. AK-Literaturmagazin. Juni 1986, S. 31-33.
 - Goerwald. In: Sturzflüge Nr. 14, Jänner/Februar 1986, S. 37f., später auch in: Erlesene Zeit. Eine Auswahl der Tiroler Literatur. Hrsg. von Kurt Gamper. Innsbruck, Wien: Tyrolia 1990, S. 268-270.
 - Natur 9 x 13. Foto und Konzept: Lois Weinberger. Texte: Peter Wallner 1986.
 - Essay über Leiden. In: Das Fenster, H. 40, Herbst 1986, S. 3966f.
 - Unsere Freunde, unseren besten Freunde? Ein Fragment. In: ebenda, S. 3967.
 - Weihnachtsgeschichte 1984. Zu Lande braucht jede Karawane ein Jahr (Majakowski). In: ebenda, S. 3967f.
 - (Zu Lois Weinbergers Skulpturen). In: Lois Weinberger: Skulpturen. Galerie Marie Louise Wirth. Hochfelden/Zürich o. J.
- 4 Siehe den folgenden Beitrag von Christine Riccabona.



Harmonie

6/12/86

Cewor

für die Bedeutung eines Schriftstellers sind. Gedruckt wird nämlich vor allem auch das, was genügend subventioniert ist. Die Bücherschwemme, die wir (nicht nur) in Tirol erleben, wird einerseits durch die – im allgemeinen recht großzügige – öffentliche Förderung, andererseits durch die heute weithin vorhandenen Möglichkeiten der privaten Finanzierung (oft im Eigenverlag) mitverursacht. Ein literaturgeschichtliches Forschungsprojekt wird diese ökonomischen Faktoren immer mitreflektieren müssen.

Peter Wallners Werk teilt sich in zwei ungleiche Teile: in die wenigen von ihm selbst publizierten und somit autorisierten Texte und in die große Menge von Notizen, Entwürfen und Typoskripten aus dem Nachlaß.

Wallner hat seine Einfälle zuerst auf lose Blätter oder in Hefte notiert, auf denen er aber auch Vorlesungsmitschriften, Termine und Notizen für seine journalistische Tätigkeit eintrug. Auf diesen Blättern finden sich auch des öfteren Skizzen und Zeichnungen. Überhaupt kann Wallners literarischer und graphischer Nachlaß nicht getrennt betrachtet werden: Seine Aquarelle, Bleistiftzeichnungen und Skizzen in den verschiedensten Techniken enthalten – oft jedes Blatt für sich – eine Fülle von Themen nebeneinander. Wie in den Texten erfolgt auch in den graphischen Arbeiten eine „Verkürzung“, die das Gestalten von mehreren Motiven und Themenbereichen auf einem Blatt erst ermöglicht. Auch der Text, den Wallner in seine graphischen Arbeiten immer wieder einbaut, der illustriert wird oder aber das Bild erklärt, wird so selbst zum „Bild“. Viele seiner Blätter erinnern an Graffiti-Kunst.

Die in den Notizheften eingetragenen Texte hat Peter Wallner später auf Maschine geschrieben. Dabei hat er die einzelnen Texte unterschiedlich bearbeitet, manchmal fast wortwörtlich abgeschrieben, fast immer aber „verkürzt“, sowohl was die Textlänge als auch einzelne Wörter betrifft: aus ausgeschriebenen Namen wurden Anfangsbuchstaben mit Punkt, aus manchen Wörtern oder Teilen davon nur mehr drei Punkte (L...RRR in „Alles heil und auch morgen“ lautet in der Handschrift noch LehaRRR) oder sie wurden ganz weggelassen.

Peter Wallner hat in seinem kurzen Leben nicht nur wenig publiziert, sondern auch seine „Werkstatt“ unaufgeräumt hinterlassen. Es gibt kein größeres Werk, das Wallner für eine Publikation vorbereitet hätte, dafür aber ernsthafte Versuche, Prosa und Gedichte, die eine durchaus eigenständige dichterische Begabung erkennen lassen. Aus allem aber ist erföhbar, teilweise auch explizit erkennbar: Da war ein künstlerisch hochbegabter Mensch permanent auf einer existentiellen Gratwanderung unterwegs. Er würde es verdienen, mit einer kleinen Auswahlpublikation ein Denkmal gesetzt zu bekommen und damit auch dem kulturellen Gedächtnis Tirols erhalten zu bleiben.⁵

5 Ein vergleichbarer Fall ist Paul Fröhlich (1950-1975), dem mit dem Bändchen „Vermischte Erinnerung“ (Aus dem Nachlaß herausgegeben von Walter Klier. Innsbruck. Edition Löwenzahn 1988) ein würdiges Denkmal gesetzt wurde.